



Welt Service

www.hdi-gerling.de

HDI-Gerling Welt Service AG

Geschäftsbericht 2008



Welt Service

www.hdi-gerling.de

HDI-Gerling Welt Service AG

Geschäftsbericht 2008



Inhalt

	Verwaltungsorgane der Gesellschaft
6	Aufsichtsrat
7	Vorstand
8	Bericht des Aufsichtsrates
	Lagebericht
10	Geschäftsverlauf
12	Risikobericht
14	Nachtragsbericht
15	Prognosebericht
	Jahresabschluss
18	Bilanz
20	Gewinn- und Verlustrechnung
21	Anhang
30	Bestätigungsvermerk
32	Impressum

Anmerkung: In den Tabellen dieses Berichts wird eine „0“ dann verwendet, wenn der Wert einer Position rechnerisch null ist; der Leerstrich (—) wird verwendet, wenn für diese Position kein Wert vorliegt. Die angegebenen Werte sind auf 100 T€ gerundet, so dass Rundungsdifferenzen auftreten können. Quoten sind centgenau gerechnet.

Aufsichtsrat

Jens Wohlthat

Mitglied des Vorstands der HDI-Gerling International Holding AG,
Mitglied des Vorstands der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG,
Vorsitzender
Hannover

Rainer Skowronek

Mitglied des Vorstands der HDI-Gerling Sach Serviceholding AG,
Mitglied des Vorstands der HDI-Gerling Firmen und Privat Versicherung AG,
Mitglied des Vorstands der HDI Direkt Versicherung AG,
Stellvertretender Vorsitzender
Hannover

Matthias Maak

Mitglied des Vorstands der HDI-Gerling International Holding AG,
Hannover

Vorstand

Ulrich Wollschläger
Köln

Matthias Schwarz
Hannover

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands im zurückliegenden Geschäftsjahr 2008 gemäß den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht und sich in zwei Sitzungen am 2. 4. 2008 und am 8.12. 2008 sowie anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte vom Vorstand umfassend über die Geschäftsentwicklung und die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft unterrichten lassen.

Wesentliche Berichts- und Beratungspunkte

Auch 2008 waren Informationen zur Umsetzung und dem Abschluss der Integration der Gerling-Gesellschaften ein wichtiger Berichts- und Beratungspunkt. Im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen informierte der Vorstand zudem über die im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung der Gesellschaft notwendigen Umsetzungsschritte.

Einen Schwerpunkt der Beratung des Aufsichtsrates bildete auch die Berichterstattung des Vorstands zur Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und zur Planung für das Geschäftsjahr 2009. Für das Berichtsjahr erläuterte der Vorstand zudem Hintergründe für Abweichungen von den Plänen, die der Aufsichtsrat entsprechend nachvollziehen konnte.

Sofern aufgrund von Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung Geschäfte und Maßnahmen des Vorstands der Zustimmungspflicht des Aufsichtsrates unterliegen, wurden diese jeweils nach Prüfung und Erörterung verabschiedet. Im Geschäftsjahr 2008 betraf dies lediglich die Zustimmung zur Liquidation der Gerling-Konzern Pan Americana in São Paulo, Brasilien.

Jahresabschlussprüfung

Der vom Vorstand vorgelegte Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 sowie der Lagebericht sind unter Einbeziehung der Buchführung von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, (vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft), Köln, geprüft worden.

Die Prüfung hat keinen Anlass zu Beanstandungen gegeben. In dem erteilten uneingeschränkten Bestätigungsvermerk wird erklärt, dass die Buchführung und der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermitteln und dass der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Die Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der KPMG wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Der Abschlussprüfer war bei der Sitzung über die Beratung des Jahresabschlusses anwesend, hat über die Durchführung der Prüfung berichtet und stand dem Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts haben wir uns dem Urteil des Abschlussprüfers angeschlossen und den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss am 23. 4. 2009 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Dem Lagebericht und insbesondere den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung stimmen wir zu.

Veränderungen im Vorstand

Mit Wirkung zum 1.1.2009 hat der Aufsichtsrat Herrn Ulrich Wollschläger zum Mitglied des Vorstands wiederbestellt.

Hannover, den 23. April 2009

Für den Aufsichtsrat

Jens Wohlthat
(Vorsitzender)

Geschäftsverlauf

Die strategische Ausrichtung der HDI-Gerling Welt Service AG wurde insbesondere mit Blick auf die Erfordernisse einer effizienten Abwicklung gruppeninterner Rückversicherungsbeziehungen im internationalen Netzwerk der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe neu bestimmt und ausgerichtet. Der HDI-Gerling Welt Service AG sind innerhalb der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe damit zwei Hauptaufgaben zugewiesen:

Wie in den vergangenen Jahren ist dies zum einen der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an in- und ausländischen Unternehmen, insbesondere von Erstversicherungsgesellschaften, und die Durchführung hiermit verbundener kaufmännischer Geschäfte einschließlich Dienstleistungen.

Zum anderen hat die HDI-Gerling Welt Service AG als Gesellschaft, die selbst das Rückversicherungsgeschäft betreibt, eine operativ stärkere Rolle im HDI-Gerling-Netzwerk übernommen. In dieser Funktion werden im Rahmen von bestimmten Internationalen Versicherungsprogrammen lokale Versicherungspolicen, die im HDI-Gerling-Netzwerk im In- und Ausland ausgestellt werden, über die HDI-Gerling Welt Service AG an die den Hauptvertrag (Masterpolicy) führende Auslandsniederlassung oder Tochtergesellschaft der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe zediert. Dadurch wird eine eindeutige Zuordnung der Steuerungs- und Ergebnisverantwortung für diese Kundenverbindungen erreicht. Darüber hinaus werden seit dem 1.7. 2008 alle gruppeninternen Rückversicherungsbeziehungen aus dem aktiven Bestand der Gerling America Insurance Company, New York über die HDI-Gerling Welt Service AG abgewickelt. Damit wird das Ziel verfolgt, möglichst alle gruppeninternen, aus dem Industrieversicherungsgeschäft stammenden Rückversicherungsbeziehungen über die HDI-Gerling Welt Service AG zu kanalisieren.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die gebuchten Bruttobeiträge zwar von 86,1 Mio.€ auf 65,1 Mio.€ reduziert. Zu beachten ist jedoch, dass 2007 einmalig 85,7 Mio.€ aus einem Stop-Loss-Vertrag mit der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG für überwiegend US-Casualty-Risiken in den Beiträgen enthalten waren. Bereinigt um diesen Sondereffekt hat sich damit das Beitragsvolumen mit Blick auf das erweiterte Geschäftsmodell der HDI-Gerling Welt Service AG um 64,8 Mio.€ erhöht. Davon entfallen 31,6 Mio.€ auf Rückversicherungsübernahmen von der Gerling America Insurance Company und 11,9 Mio.€ auf einen Rückversicherungsvertrag mit der HDI-Gerling Australia Insurance Company, Sydney.

Da die HDI-Gerling Welt Service AG nahezu keine Risiken für eigene Rechnung behält, wurden die vereinnahmten Beiträge vollständig an die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG oder weitere Gesellschaften der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe weiterzediert.

Der Schadenaufwand belief sich brutto auf 15,2 Mio.€ (davon entfallen 11,4 Mio.€ auf Übernahmen von der HDI-Gerling Australia Insurance Company) und wurde vollständig an die Rückversicherer abgegeben.

Das von Standard & Poor's am 18.12.2007 erstmals verliehene „A (Outlook Stable)“-Rating wurde am 9.12.2008 von dieser Rating-Agentur bestätigt.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Da die von der HDI-Gerling Welt Service AG vereinnahmten Rückversicherungsprovisionen die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb überstiegen, wird für 2008 zusammen mit einer Entnahme von 1,3 Mio.€ aus der Schwankungsrückstellung ein versicherungstechnischer Gewinn für eigene Rechnung in Höhe von 2,0 Mio.€ ausgewiesen.

Beteiligungsgeschäft

Der Bestand an verbundenen Unternehmen ist von 87,3 Mio.€ auf 83,8 Mio.€ gesunken. Ursachen dafür sind Währungskurs bedingte Abschreibungen auf die Beteiligungswerte der Gesellschaften in Südafrika und in den USA. Des Weiteren wurde die Gerling-Konzern Panamericana, Sao Paulo teilliquidiert. Hieraus wurde ein Ertrag von 432 T€ erzielt. Die Gesellschaft wird in den kommenden Jahren in Abhängigkeit von den lokalen Rechtsvorschriften endgültig liquidiert. In Australien ist es beginnend mit dem Geschäftsjahr 2009 geplant, eine Niederlassung der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG zu gründen und den Bestand der dortigen Tochtergesellschaft HDI-Gerling Australia Insurance Company auf diese Niederlassung zu übertragen. Zur Vorbereitung darauf wurde der oben erwähnte Rückversicherungsvertrag mit HDI-Gerling Australia Insurance Company geschlossen. Damit wird entsprechend der Abstimmung mit der australischen Aufsichtsbehörde das Ziel verfolgt, die Gesellschaft vor Abwicklungsverlusten aus bestehenden Schadenrückstellungen und dem Risiko von Forderungsausfällen aus bisherigen Rückversicherungsbeziehungen mit konzernfremden Versicherungsgesellschaften zu schützen.

Kapitalanlageergebnis

Im Kapitalanlageergebnis stehen Beteiligungserträgen von 1,0 Mio.€ und Zinserträgen von 441 T€ währungskursbedingte Abschreibungen auf Beteiligungswerte der Gerling America Insurance Company, New York (1,2 Mio.€) und HDI-Gerling General Insurance of South Africa, Johannesburg (1,4 Mio.€) in Höhe von 2,6 Mio.€ gegenüber. Zusammen mit den Aufwendungen zur Verwaltung von Kapitalanlagen und einer geringen Verlustübernahme von der Shamrock Marine Insurance Agency, Hamburg ergibt sich ein negatives Kapitalanlageergebnis von 1,2 Mio.€. Von der Krise an den internationalen Finanzmärkten war die HDI-Gerling Welt Service AG 2008 nicht direkt betroffen. Lediglich bei der Gerling America Insurance Company waren im Verhältnis zum Gesamtvolumen der Kapitalanlagen geringe Abschreibungen auf Kapitalanlagen notwendig.

Geschäftsergebnis

Unter Einbeziehung des sonstigen Ergebnisses von 35 T€, das im Wesentlichen aus Währungskursgewinnen resultiert, erzielt die HDI-Gerling Welt Service AG einen Jahresüberschuss in Höhe von 797 T€. Dieser Jahresüberschuss wird entsprechend dem Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag an die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG abgeführt.

Risikobericht

Den Überwachungsmechanismen und Entscheidungsprozessen der HDI-Gerling Welt Service AG liegen – insbesondere mit Blick auf die Erstellung und Prüfung der Jahresabschlüsse, das interne Kontrollsystem und das Controlling – die Konzernstandards der Talanx AG zugrunde. Die Risiken, die auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens wirken, lassen sich in Anlehnung an den Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 5-20 wie folgt strukturieren:

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken resultieren vor allem aus dem Prämien-/Schadenrisiko sowie dem Reserverisiko.

Das Prämien-/Schadenrisiko ist die Gefahr, dass aus im Voraus festgelegten Versicherungsbeiträgen zukünftige Entschädigungen zu leisten sind, die zufallsbedingten Schwankungen unterliegen. Zur Begrenzung dieses Risikos werden bei der Tarifierung versicherungsmathematische Modelle eingesetzt und der Schadenverlauf regelmäßig überwacht. Da die HDI-Gerling Welt Service AG die im Geschäftsjahr übernommenen Risiken weiterzedierte, sind keine Schadenaufwendungen für eigene Rechnung (Netto-Schadenquote 2007: 74,1 %) eingetreten.

Mit dem Reserverisiko ist die Gefahr verbunden, dass die versicherungstechnischen Rückstellungen nicht ausreichen, um zum einen bereits gemeldete und zum anderen noch nicht bekannte Schäden vollständig zu bezahlen. Um dieses Risiko zu verringern, wird die Höhe der Schadenrückstellungen regelmäßig überprüft und die Entwicklung der Ergebnisse aus der Abwicklung der Schadenrückstellungen überwacht. Abwicklungsgewinne oder -verluste haben sich 2008 nicht ergeben.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Für die HDI-Gerling Welt Service AG stellt sich dieses Risiko in erster Linie durch die Gefahr des Forderungsausfalls gegenüber Retrozessionären dar. Diese könnte sich hauptsächlich aus der Retrozession des Stop-Loss-Vertrags für US-Casualty-Risiken mit der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG an einen externen Rückversicherer ergeben. Dieser Rückversicherer verfügt jedoch über ein AA-Rating.

Kapitalanlagerisiken

Die Kapitalanlagen der HDI-Gerling Welt Service AG bestanden am Bilanzstichtag im Wesentlichen aus den Beteiligungen und kurzfristigen Geldanlagen bei Schuldnern mit hoher Bonität.

Für die Werthaltigkeit der Beteiligungen können sich auch künftig Risiken aus der Währungskursentwicklung des US-Dollars und des südafrikanischen Rands sowie indirekt – über das Kapitalanlageergebnis der Tochtergesellschaften – aus Folgen der Finanzkrise ergeben. Durch die Kapitalanlagestruktur der sonstigen Kapitalanlagen bei hoher Bonität sind keine Kapitalanlagerisiken in nennenswertem Umfang zu erkennen.

Operationale Risiken

Operationale Risiken können sich indirekt durch dienstleistungserbringende konzerninterne Gesellschaften ergeben, die jedoch für die HDI-Gerling Welt Service AG vor dem Hintergrund der Einbettung auch dieser Gesellschaften in die Risikomanagement-Systeme der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe als gering anzusehen sind.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Risikosituation der HDI-Gerling Welt Service AG ist vor dem Hintergrund zu betrachten, dass die Gesellschaft das Versicherungsgeschäft ausschließlich auf dem Wege der Rückversicherung betreibt und die übernommenen Risiken nahezu vollständig weiterzedeiert. Eventuell eintretende Verluste aus der Realisierung verbleibender Risiken werden durch den Ergebnisabführungsvertrag mit der Muttergesellschaft, der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, aufgefangen.

Insgesamt sind zurzeit keine Risiken bekannt, die den Fortbestand der HDI-Gerling Welt Service AG gefährden könnten.

Seit dem 1.1.2008 sind zur Ausgestaltung des Risiko-Management-Systems für Versicherungsunternehmen neue gesetzliche Vorschriften zu erfüllen. Die sogenannten MaRisk (Mindestanforderungen an das Risk Management) ergeben sich aus der Neufassung der §§ 64 a, 104 s VAG, die im Zuge der 9. Novellierung des Versicherungsaufsichtsgesetzes geändert wurden. Die MaRisk entsprechen dem deutschen Entwurf zur Ausgestaltung der Säule 2 des europäischen Solvency II-Konzepts, in der die qualitativen Anforderungen an das Risk Management formuliert werden. Wegen der Vielzahl neuer regulatorischer Anforderungen wird derzeit das Risiko-Management-Konzept auf der Ebene der HDI-Gerling Sach-Gruppe überarbeitet. Ziel ist es, auch für die HDI-Gerling Welt Service AG das bestehende, bewährte Instrumentarium in die neue Konzeption zu integrieren.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Geschäftsjahres sind nicht aufgetreten.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die als Reaktion auf die Finanzkrise weltweit aufgelegten staatlichen Konjunkturprogramme und die Lockerung der Geldpolitik dürften im Lauf des Jahres 2009 ihre Wirkungen entfalten: Die konjunkturelle Entwicklung sollte den Tiefstpunkt durchschreiten und die Wachstumsraten sollten zum Jahresende wieder leicht positiv sein.

Die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Rohstoffpreise und damit zusammenhängenden niedrigen Inflationsraten erhöhen den monetären Spielraum der privaten Haushalte und stärken die reale Kaufkraft. Dem gegenüber steht ein Anstieg der Arbeitslosigkeit, der das Konsumpotenzial insgesamt einschränken wird. In den USA werden die privaten Haushalte ihre Finanzen konsolidieren. Dazu ist eine Erhöhung der Sparquote notwendig, die den Konsum zusätzlich dämpfen wird. In der Eurozone ist die Sparquote traditionell hoch und könnte eher stützend auf den Konsum wirken.

Die Konjunkturprogramme werden durch eine Ausweitung der Haushaltsdefizite finanziert. Dadurch werden die privaten und staatlichen Ausgaben langfristig eingeschränkt. Die Verbraucherpreise werden aufgrund der stark zurückgehenden Rohstoffpreise weiter sinken. Zum Jahresende sind bei einer moderaten konjunkturellen Erholung und auslaufenden Basiseffekten steigende Inflationsraten möglich.

In diesem Umfeld ist zu erwarten, dass die Zentralbanken bis auf weiteres die expansive Geldpolitik fortsetzen und die Leitzinsen nicht erhöhen.

Kapitalmärkte

Das erste Halbjahr 2009 wird ganz im Zeichen der globalen Rezessionsängste stehen und die Risikoprämien bei Anleihen auf hohem Niveau halten. Trotz der deutlichen Kursverluste bei Anleihen (insbesondere von Finanzinstituten) scheint die Hoffnung auf Erträge aus Wertaufholungen für das erste Halbjahr 2009 noch verfrüht. Steigende Staatshaushaltsdefizite werden überwiegend durch Erhöhung der Emissionsvolumina gedeckt werden müssen. Die Risikoaversion wird helfen, dieses wachsende Volumen risikoloser Anleihen zunächst noch gut zu absorbieren, wodurch Renditen von Staatsanleihen im ersten Halbjahr 2009 bis auf Niveaus um die 2,5 % gedrückt werden können (10-jährige US-Staatsanleihen: 2,3 %). Sollten sich bis dahin keine Anzeichen für eine Depression einstellen, ist anzunehmen, dass aufgrund der dann ansteigenden Inflationserwartungen, des Abbaus der risikolosen Positionen und einer möglichen konjunkturellen Erholung, die 10-jährigen Staatsanleihen auf ein Niveau von über 3,5 % zum Jahresende 2009 steigen werden (10-jährige US-Staatsanleihen: 3,25 %).

Die europäischen Unternehmen werden von der globalen Rezession hart getroffen; dies gilt insbesondere für die stark vom Export abhängigen deutschen Unternehmen. In den Gewinnerwartungen für die europäischen und deutschen Unternehmen ist das bisher nicht ausreichend berücksichtigt. Es muss davon ausgegangen werden, dass die aktuellen Gewinn-schätzungen für 2009 um weitere 10 % bis 20 % nach unten revidiert werden müssen. Daher werden die Aktienmärkte zunächst schwächer tendieren. Jedoch notieren mittlerweile viele Unternehmensaktien auf oder sogar unter Buchwert. Hierdurch wird das Kursniveau unterstützt und sollte verhindert werden, dass die Kurse nachhaltig die Tiefststände von 2008 unterschreiten werden.

Entwicklung der Schaden- und Unfallversicherung

Die positiven gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen der letzten Jahre haben sich aufgrund der Finanzmarktkrise verschlechtert. Eine rezessive Konjunktorentwicklung und damit einhergehend die von stagnierenden Realeinkommen und wieder steigenden Arbeitslosenzahlen geprägte wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte stellen kein günstiges Umfeld für die Schaden- und Unfallversicherung dar. Die im Jahr 2008 in Kraft getretene Reform des Versicherungsvertragsgesetzes bleibt weitestgehend neutral in ihren Auswirkungen auf Nachfrage und Produktion.

Insgesamt hat sich in der Schaden- und Unfallversicherung die moderate Schadentendenz der letzten Jahre trotz des Sturms „Kyrill“ im Winter 2007 und der Hagelschäden im Sommer 2008 fortgesetzt. Dies unterstützt den starken Preiswettbewerb unter den Versicherungsgesellschaften. Dazu kommt, dass 2009 die rezessive Konjunkturentwicklung Auswirkungen auf die wirtschaftliche Lage der privaten Haushalte, sowie des Gewerbes und der Industrie haben wird. Beide Effekte beschränken das Potenzial für ein Umsatzwachstum.

Für das Jahr 2008 kann die Schaden- und Unfallversicherung insgesamt einen geringfügigen Anstieg der Beitragseinnahmen von 0,4 % von 54,5 Mrd.€ im Jahr 2007 auf 54,7 Mrd.€ verzeichnen. Dabei variiert die Entwicklung von Sparte zu Sparte. Etwas positiver fällt das Geschäftsklima in der Unfallversicherung, in der Haftpflichtversicherung und in der privaten Sachversicherung aus. Ungünstiger als im Branchenschnitt ist das Geschäftsklima hingegen in der Rechtsschutzversicherung, in den gewerblich-industriellen Zweigen und insbesondere in der Kraftfahrzeugversicherung. In der Kraftfahrzeugversicherung gehen die Beitragseinnahmen seit 2005 kontinuierlich zurück. Aufgrund des intensiven Preiswettbewerbs unter den Anbietern und der positiven Schadenentwicklung lässt sich eine Tendenz bei vielen Anbietern erkennen, neue günstigere Tarife anzubieten. Für die Industrie-Sachversicherung wird für das Jahr 2009 erneut mit einem Beitragsrückgang von 2 % gerechnet. Hierbei wird auch der steigende Trend bei umsatzabhängigen Prämien konjunkturbedingt nachlassen.

Insgesamt wird sich für die Schaden- und Unfallversicherung unter Berücksichtigung der Preis- wie die Mengenkomponente für die einzelnen Sparten für 2009 ein im Vergleich zu 2008 nahezu unverändertes Beitragsaufkommen ergeben.

HDI-Gerling Welt Service AG

Ziel der HDI-Gerling Welt Service AG ist unverändert die weitere Optimierung der Geschäftsbeziehungen und Prozesse innerhalb der HDI-Gerling Sachversicherungsgruppe. Das Volumen aus Rückversicherungsübernahmen von der GAIC wird sich 2009 voraussichtlich nochmals deutlich erhöhen.

Für die nächsten Jahre erwartet das Unternehmen aus dem aktiven und dem passiven Rückversicherungsgeschäft ein positives Provisionsergebnis.

Des Weiteren rechnet die HDI-Gerling Welt Service AG mit einem ausgeglichenen Beteiligungsergebnis, das jedoch neben der geplanten Umstrukturierung der Tochtergesellschaft in Australien zu einer Niederlassung der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG von der Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere des US-Dollars, beeinflusst werden wird.

Bilanz zum 31. Dezember 2008			
Aktiva	31.12. 2008	31.12. 2008	31.12. 2007
	€	€	€
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital		0	30.000
B. Immaterielle Vermögensgegenstände		375.419	0
C. Kapitalanlagen			
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen:			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	83.780.242		87.300.747
II. Sonstige Kapitalanlagen:			
1. Einlagen bei Kreditinstituten	19.900.000		6.000.000
III. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	10.955.330		0
		114.635.572	93.300.747
D. Forderungen			
I. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 19.566.543 € (i.V. 82.567.274 €)	19.566.543		82.567.274
II. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen 5.075 € (i.V. 2.996.417 €)	5.502		2.996.434
		19.572.045	85.563.708
E. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		389.642	110.145
F. Rechnungsabgrenzungsposten			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.631	2.733
Summe Aktiva		134.975.309	179.007.334

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Passiva	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		175.000		175.000
II. Kapitalrücklage		93.550.000		93.550.000
III. Gewinnrücklagen				
1. gesetzliche Rücklagen		17.500		17.500
			93.742.500	93.742.500
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	25.633.105			11.741
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	25.633.105			11.741
			0	
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	72.468.326			56.089.766
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	69.468.326			53.089.766
			3.000.000	3.000.000
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen			0	1.300.391
			3.000.000	4.312.132
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen			28.691	20.000
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			10.870.900	0
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 17.900.586 € (i.V. 0 €)		17.900.586		76.855.124
II. Sonstige Verbindlichkeiten davon gegenüber verbundenen Unternehmen: 9.430.047 € (i.V. 4.077.578 €)		9.432.631		4.077.578
			27.333.218	80.932.702
Summe der Passiva			134.975.309	179.007.334

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008	2008	2008	2007
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	65.083.459			86.052.506
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-65.083.459			-81.977.313
		0		4.075.193
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-24.666.102			-1.055
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	24.677.843			
		11.741	11.741	4.074.138
2. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-400.072			
bb) Anteil der Rückversicherer	400.072			
		0		0
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-14.807.640			-59.628.057
bb) Anteil der Rückversicherer	14.807.640			56.628.057
		0		-3.000.000
			0	-3.000.000
3. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-6.707.845		-65.137
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		7.354.517		0
			646.672	-65.137
4. Zwischensumme			658.413	1.009.001
5. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			1.300.391	-1.300.391
6. Versicherungstechnisches Ergebnis			1.958.804	-291.390
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen		1.448.981		6.254.569
davon aus verbundenen Unternehmen: 1.007.976 € (i.V. 5.845.824 €)				
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen		-2.645.537		-4.011.644
			-1.196.556	2.242.925
3. Sonstige Erträge		474.602		2.199.549
4. Sonstige Aufwendungen		-439.737		-79.904
			34.865	2.119.645
5. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			797.113	4.071.180
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Erträge aufgrund Steuererstattung 39,00 €)			39	0
7. Auf Grund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne			-797.152	-4.071.180
8. Jahresüberschuss			0	0

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktiva

Unter den immateriellen Vermögensgegenständen wird entgeltlich erworbene Software ausgewiesen. Diese wird mit den Anschaffungskosten aktiviert und über fünf Jahre planmäßig abgeschrieben.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen, soweit Abschreibungen auf Grund dauerhafter Wertminderung erforderlich wurden. Das Wertaufholungsgebot wurde beachtet.

Alle übrigen Aktivposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Passiva

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden grundsätzlich die von den Vorversicherern aufgegebenen versicherungstechnischen Rückstellungen passiviert.

Das in Rückdeckung gegebene Geschäft wurde grundsätzlich in Übereinstimmung mit den Bruttobeiträgen entsprechend den vertraglichen Anteilen ermittelt.

Die Schwankungsrückstellung wurde gemäß § 341h HGB in Verbindung mit §§ 29, 30 RechVersV berechnet.

Die anderen Rückstellungen wurden nach dem Grundsatz vorsichtiger kaufmännischer Bewertung mit dem Betrag der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt.

Alle übrigen Passivposten wurden mit den Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Währungsumrechnung

Soweit die Bilanzposten Beträge in ausländischer Währung enthalten, sind sie zu Mittelkursen vom 31.12.2008 umgerechnet worden, mit Ausnahme der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die zu fortgeführten historischen Anschaffungskosten angesetzt wurden. Im Geschäftsjahr wurde die Gewinn- und Verlustrechnung zu Transaktionskursen umgerechnet.

Angaben zur Bilanz – Aktiva

Entwicklung der Aktivposten

Entwicklung der Aktivposten B. bis C. III. im Geschäftsjahr 2008

	Bilanzwerte 31.12.2007 €
B. Sonstige immaterielle Vermögensgegenstände *	0
C. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	87.300.747
C. II. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Einlagen bei Kreditinstituten	6.000.000
C. III. Depotforderungen	0
Insgesamt	93.300.747

* Es handelt sich hierbei um aktivierte Software, die über 5 Jahre planmäßig abgeschrieben wird.

Ermittlung der Zeitwerte

Zur Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an den verbundenen Unternehmen Gerling America Insurance Company, New York, HDI-Gerling Australia Insurance Company Pty. Ltd., Sydney, HDI Gerling General Insurance of South Africa Ltd., Johannesburg und Gerling-Konzern Panamericana Ltda., Sao Paulo, wurde eine At-Equity Bewertung zu Grunde gelegt. Bei den restlichen Gesellschaften wurde der fortgeführte Buchwert als Zeitwert angesetzt.

Die Zeitwerte der Einlagen bei Kreditinstituten sowie der Depotforderungen aus den in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft entsprechen den Nominalwerten.

Kapitalanlagen

	Zeitwerte €	Buchwerte €	Bewertungs- reserven €
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	83.780.242	83.780.242	0
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Einlagen bei Kreditinstituten	19.900.000	19.900.000	0
III. Depotforderungen	10.955.330	10.955.330	0
Summe	114.635.572	114.635.572	0

Zugänge €	Um- buchungen €	Abgänge €	Zuschrei- bungen €	Abschrei- bungen €	Bilanzwerte 31.12.2008 €
423.045	0	0	0	47.626	375.419
2.584	0	921.088	0	2.602.000	83.780.242
13.900.000	0	0	0	0	19.900.000
10.955.330	0	0	0	0	10.955.330
25.280.962	0	921.088	0	2.649.626	115.010.991

Aufstellung des Anteilsbesitzes (§ 285 Nr. 11 HGB)

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Kurs	Eigenkapital Tsd.€	Ergebnis Tsd.€	Anteil am Kapital	
		1 LW** (31.12.08)			unmittelbar %	mittelbar %
1. Verbundene Unternehmen						
Versicherungsgruppe Ausland						
HDI-Gerling de Mexico Seguros S.A., Mexico	MXN	19,350	2.792	162	0,01	99,99
HDI-Gerling America Insurance Company, Chicago	USD	1,398	5.809	245		100,00
Gerling America Insurance Company, New York	USD	1,398	64.000	1.105	100,00	
HDI-Gerling Australia Insurance Company Pty. Ltd., Sydney	AUD	2,026	16.581	-409	100,00	
Gerling Insurance Agency Inc., New York	USD	1,398	0	0	100,00	
HDI-Gerling General Insurance of South Africa Ltd., Johannesburg	ZAR	13,170	2.729	176	100,00	
Gerling-Konzern Panamericana Ltda., Sao Paulo	BRL	3,284	212	70	98,02	
Sonstige Gesellschaften						
Skandinavian Marine Agency, Oslo	NOK	9,790	430	126	52,00	
SMA MSI AS, Oslo	NOK	9,790	10	0		75,00
Shamrock Marine-Insurance Agency GmbH, Hamburg*	Euro		25	-32	100,00	

* Ergebnisabführung

** LW = Landeswährung

Zu D. Forderungen**Zu D. II. Sonstige Forderungen**

Abrechnungsforderungen bestehen ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen.

Zu E. Sonstige Vermögensgegenstände**Zu E. I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand**

Hierbei handelt es sich um Bankguthaben.

Angaben zur Bilanz – Passiva

Zu A. Eigenkapital

Zu A.I. Gezeichnetes Kapital

Das als Gezeichnetes Kapital ausgewiesene Grundkapital von 175.000 € besteht aus 175.000 Stückaktien, die auf den Namen lauten. 2008 hat die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG eine Einzahlung in Höhe von 30 T€ auf ausstehende Einlagen vorgenommen. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt.

Zu A.II. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert 93.550.000 €.

Zu A.III.1. Gewinnrücklagen / gesetzliche Rücklagen

Die gesetzlichen Rücklagen betragen unverändert 17.500 €.

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Zu B.II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für eigene Rechnung in Höhe von 3.000.000 € betrifft die im Geschäftsjahr 2007 gebildete Rückstellung für unbekannte Spätschäden aus dem Stop-Loss-Vertrag mit der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG bezüglich der übernommenen Haftpflichtrisiken.

Zu C. Andere Rückstellungen

Zu C.I. Sonstige Rückstellungen

Diese beinhalten Rückstellungen für Jahresabschlusskosten sowie für Beratungskosten.

Zu D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Depotverbindlichkeiten bestehen zum Bilanzstichtag ausschließlich gegenüber der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG aus der 100-prozentigen Zession des Combined-Cover Vertrages mit der HDI-Gerling Australia Insurance Company Pty Ltd., Sydney.

Zu E. Andere Verbindlichkeiten

Zu E.I. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag bestehen Abrechnungsverbindlichkeiten ausschließlich gegenüber verbundenen Unternehmen.

Zu E.II. Sonstige Verbindlichkeiten

Sonstige Verbindlichkeiten	31.12.2008 €
Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.600.854
Verbindlichkeiten aus Ergebnisabführung an die HG-I	797.152
Verbindlichkeiten aus Verlustübernahme von der Shamrock Marine-Insurance Agency GmbH, Hamburg	32.041
Sonstige Verbindlichkeiten	2.584
Summe	9.432.631

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu I. 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	Gebuchte Bruttobeiträge €	Abgegebene Rück- versicherungsbeiträge €	Gebuchte Beiträge f.e.R. €
Haftpflichtversicherung	48.352.269	48.352.269	0
Feuerversicherung	13.746.250	13.746.250	0
Technische Versicherung	2.347.510	2.347.510	0
Transportversicherung	637.430	637.430	0
Summe	65.083.459	65.083.459	0

Die verdienten Beiträge in Höhe von 11.741 € resultieren aus der Auflösung der Beitragsüberträge des Quotenvertrages in der Feuer- und Sachversicherung mit der japanischen Niederlassung der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG.

Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu II. 1. Erträge aus Kapitalanlagen	31.12. 2008 €	31.12. 2008 €	31.12. 2007 €
a) Erträge aus Beteiligungen:			
Liquidationsertrag			
Gerling-Konzern Panamericana Ltda., Sao Paulo	431.499		
Dividende 2006 von			
Poistovna HDI-Gerling Slovensko a.s., Bratislava	576.477		
		1.007.976	2.331.220
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen:			
Festgeldzinsen		441.005	69.276
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		0	3.854.073
Summe		1.448.981	6.254.569

Zu II. 2. Aufwendungen für Kapitalanlagen

	31.12. 2008	31.12. 2007
	€	€
a) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	2.602.000	4.000.000
b) Aufwendungen aus Verlustübernahme	32.041	6.398
c) Allgemeine Verwaltungskosten	11.496	5.246
Summe	2.645.537	4.011.644

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen sind währungsbedingte außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 277 Abs. 3 HGB. Davon entfallen 1.363 Tsd. € auf die HDI-Gerling General Insurance of South Africa Ltd., Johannesburg und 1.239 T€ auf die Gerling America Insurance Company, New York.

Zu II. 3. Sonstige Erträge

	31.12. 2008	31.12. 2007
	€	€
Währungsgewinne	456.011	1.951.957
Zinserträge	18.591	238.623
Übrige Erträge	0	8.969
Summe	474.602	2.199.549

Zu II. 4. Sonstige Aufwendungen

	31.12. 2008	31.12. 2007
	€	€
Währungskursverluste	217.033	0
Zinsaufwendungen	119.233	53.922
Verwaltungsaufwendungen	103.471	25.982
Summe	439.737	79.904

Zusätzliche Angaben

Haftungsverhältnisse

Die Talanx AG, Hannover, hat im Innenverhältnis zur HDI-Gerling Welt Service AG die Erfüllung der Verpflichtungen der Gesellschaft aus der Altersversorgung der ehemaligen Mitarbeiter übernommen. Aus diesen Versorgungsversprechen besteht für die Gesellschaft eine Mithaftung, deren Höhe sich am Ende des Geschäftsjahres auf 459 T€ belief. Als Rechnungsgrundlagen dienten die „Richttafeln 2005 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Der Rechnungszins beträgt 6 %.

Auf Grund eines bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der Shamrock Marine-Insurance Agency GmbH, Hamburg, ergibt sich eine gesetzliche Pflicht zur Übernahme etwaiger Verluste.

Zugunsten ihrer südafrikanischen Beteiligungsgesellschaft hat die HDI-Gerling Welt Service AG eine Patronatserklärung („parental guarantee“) abgegeben.

Als Trägerunternehmen der Gerling Versorgungskasse haftet die Gesellschaft für eventuelle Fehlbeträge.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen im Sinne des § 285 Nr. 3 HGB bestehen für die Gesellschaft aus Servicevereinbarungen in Höhe von 232 T€.

Beteiligungen an der Gesellschaft

Alleinige Aktionärin der HDI-Gerling Welt Service AG ist die HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, die über 100 % des Grundkapitals verfügt. Diese Mehrheitsbeteiligung ist im Sinne von § 20 Abs. 4 AktG angezeigt worden.

Ergebnisabführungsvertrag

Die HDI-Gerling Welt Service AG ist mit der HDI-Gerling Industrie Versicherung AG, die über 100 % des Grundkapitals verfügt, über den seit dem 26. 5.1997 bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag verbunden. Die Mehrheitsbeteiligung ist im Sinne von § 20 Abs. 4 AktG angezeigt worden.

Konzernabschluss

Der Abschluss der Gesellschaft wird in den Konzernabschluss des HDI Haftpflichtverband der Deutschen Industrie Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger hinterlegt. Er ist außerdem am Sitz der Muttergesellschaft, Hannover, Riethorst 2, erhältlich. Des Weiteren wird der Abschluss der HDI-Gerling Welt Service AG Gesellschaft in den Konzernabschluss der Talanx AG, Hannover, einbezogen. Infolge der Einbeziehung in die oben genannten Konzernabschlüsse ist die HDI-Gerling Welt Service AG gemäß § 291 HGB von der Verpflichtung befreit, einen eigenen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen.

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine eigenen Mitarbeiter.

Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind auf den Seiten 6 und 7 aufgeführt.

Organbezüge

Die Vorstände und Aufsichtsräte erhielten im Berichtsjahr für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder oder deren Hinterbliebene wurden Rückstellungen für Anwartschaften und laufende Renten in Höhe von 459 T€ bei der Obergesellschaft der Gesellschaft, der Talanx AG, gebildet.

Hannover, den 31. März 2009

Der Vorstand

Ulrich Wollschläger

Matthias Schwarz

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HDI-Gerling Welt Service AG, Hannover, für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstandes sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Köln, den 1. April 2009

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(vormals
KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)

Rainer Husch
Wirtschaftsprüfer

Bernd Theißen
Wirtschaftsprüfer

Impressum:

HDI-Gerling Sach Serviceholding AG

Riethorst 2

30659 Hannover

Telefon: 05 11/6 45-0

Telefax: 05 11/6 45-45 45

E-Mail: www.hdi-gerling.de

www.hdi-gerling.de

Abteilung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Telefon: 05 11/6 45-47 48

Telefax: 05 11/6 45-45 04

